

Schüleraustausch zwischen dem Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und der Kungshögaskolan in Mjölby/Schweden 2019/2020

Samstag, 21. September

Am späten Samstagabend trafen wir uns am Berliner ZOB: zwölf reiselustige Schülerinnen der Jahrgangsstufe 11 und die uns begleitenden Lehrerinnen, Frau Thiele und Frau Klein. Das Ziel: Mjölby, ein im Süden Schwedens gelegenes Städtchen, die Heimat unserer Gastgeber.

Sonntag, 22. September

Bei einer scheinbar unendlichen Busfahrt verflog die Müdigkeit kurz vor der Ankunft. Die allgemeine Vorfreude, die Neugier auf das Schulleben an unserer Partnerschule und auf unsere Gastfamilien machten sich breit. Nach dem herzlichen Empfang am Nachmittag war jeder von uns erleichtert. Wir kamen gut an bei unseren Gastschülern, auch dank der englischen Begegnungssprache. Endlich Zeit zum Kennenlernen!

Montag, 23. September

Viele neue Eindrücke sammelten wir an diesem ersten Schultag. Nach der ersten Unterrichtseinheit, wahlweise in den Fächern Schwedisch oder Englisch, begrüßte uns der Direktor der Schule, Tor Ekström, und lud uns zur "Fika", einer typisch schwedischen Kaffeepause, ein. Die uns gereichten Kanelbulle, Zimtschnecken, übertrafen alles geschmacklich Vorstellbare. Im sich anschließenden Deutschunterricht erklärten wir unseren Gastgebern die neuesten Tendenzen der deutschen Jugendsprache.

Später lernten wir während eines Rundgangs durch Mjölby Sehenswertes dieser Kleinstadt kennen.

Zurück an der Schule folgten wir der Einladung des Englischlehrers Herrn Nisbel, seine Stunde zu bereichern. Der Tag klang aus mit einem schmackhaften Willkommensbuffet, das die Gasteltern und die Gastschüler für uns vorbereitet hatten.

Dienstag, 24. September

Man stelle sich über 20.000 Fahrräder auf einem Universitätscampus vor. Die Besitzer der Drahtesel studieren an der Universität Linköping, die einen exzellenten Ruf genießt. Dr. Wolfgang Schmidt, der einst für eine hübsche Schwedin seine deutsche Heimat verließ, gab uns eine umfassende Führung auf den Campus und einen interessanten Einblick in die fremde Studienwelt. Wir bekamen Lust auf mehr und begannen Pläne für die Zeit nach dem Abitur zu schmieden. Wie wäre es vielleicht mit einem Auslandsaufenthalt in Schweden?

Nach einer kleinen Mittagspause im Freien bei herrlichem Sonnenschein erkundeten wir die kleinen Gassen der *Gamla Linköping* - der Altstadt von Linköping - und bestaunten die gut erhaltenen Fachwerkhäuser in schwedischer Manier. Wir probierten *Kex*, *Läkerol* und ein Stück *Marabou - Schokolade*, einige der beliebtesten Süßigkeiten Schwedens, und ließen uns anschließend vom mittelalterlichen Dom der Stadt in dessen Bann ziehen. Am Nachmittag nutzten wir die freie Zeit, um durch den neuen Teil Linköpings zu schlendern und genossen das bunte Treiben der Studentenstadt. Den Abschluss des

Tages bildete schließlich ein Besuch im Laserdome mit unseren schwedischen Freunden.

Mittwoch, 25. September

Unser vierter und vorletzter Tag begann mit einem aufschlussreichen Einblick in das schwedische Bildungswesen. Wir besichtigten die Dackelskolan in Mjölby, welche dem Prinzip der deutschen Berufsschule ähnelt. Der Schulleiter persönlich führte uns stolz durch seine Werkstätten, stellte uns einige seiner Kollegen vor und beantwortete rege unsere zahlreichen Fragen. Die Schüler hier erlernen neben der schulischen Ausbildung jeweils einen Beruf, wie beispielsweise das Goldschmiede- oder Restauranhandwerk, und schließen ihre Schullaufbahn auf diese Weise zusätzlich mit einer Berufsausbildung ab. Das fanden wir sehr spannend.

Weiter ging es im Anschluss mit dem Zug nach Norrköping, wo wir im *Arbetets museum*, dem Museum der Arbeit, Interessantes zum Frauenwahlrecht erfuhren. Illustriert wird die Ausstellung vom bedeutenden schwedischen Künstler Ewert Karlsson, der uns dieses politische Thema mit viel Humor näherbrachte.

Zurück in Mjölby empfingen uns unsere Gastschüler zu einem gemütlichen Beisammensein. Es wurde gut gegessen, gespielt und viel gelacht – längst waren alle anfänglichen Hemmungen beiseite gekehrt und auch jegliche Sprachdifferenzen überwunden. Wir fühlten uns hier sehr wohl.

Donnerstag, 26. September

Am Donnerstag stand uns schließlich das letzte Highlight unserer Reise bevor: Wir fuhren nach Vadstena in Östergötland. Hier erwartete uns eine Schlossführung der besonderen Art. In schweren, kostbaren Samt gehüllt, geleitete uns Katharina Stenbock, die dritte Frau des sagenumwobenen Königs Gustav Wasa, durch die dunklen Gänge des schwedischen Renaissanceschlusses und erzählte uns lebhaft ihre Geschichte.

Nach einem kurzen Spaziergang durch das kleine Städtchen und einem verwunschenen Blick auf den im Nebel liegenden Vätternsee ging es dann zurück in die Schule nach Mjölby. Bevor für uns ein letztes Mal die Schulglocke läutete und wir gemeinsam mit unseren Gastgeber den Deutschunterricht bestritten, genossen wir noch einmal das reichhaltige Buffet der Mensa.

Mit gepackten Koffern und liebevoll zusammengestellten Köstlichkeiten unserer Gastgeber hieß es um 15 Uhr schließlich Abschied nehmen. Nach diesen schönen und erlebnisreichen Tagen fiel uns das nicht leicht. Mit großer Vorfreude auf den schwedischen Rückbesuch im März traten wir die Heimreise an!

Chiara Cravan und Malin Hoffmann, Jahrgang 11

